

ANLEITUNG ZUR ERSTELLUNG VON LACK- UND GLITZERDATEN

UV-Lack ist farblos und kann gezielt in der Gestaltung als Highlight auf einzelnen Objekten oder vollflächig über eine ganze Seite als Hochglanzveredelung und zusätzlichem Schutz der Papieroberfläche eingesetzt werden. Beim Glitzerlack werden dem farblosen UV-Lack silberne Glitzerpartikel beigemischt. Die Gestaltung mit Glitzerlack ist nur partiell und für maximal 30% der gesamten Formatfläche von Vorder- und Rückseite insges. möglich.

Die Druckfarben bekommen durch den Lack mehr Brillanz und wirken kräftiger! Optisch kann dadurch ein Farbunterschied zwischen lackierten und unlackierten Flächen von bis zu 10% entstehen. Die Farben können dadurch dunkler wirken, als in den Farbwerten definiert. Der Lack muss mit 100% Farbdeckung angelegt werden! Verläufe sind mit Lack nicht darstellbar.

Bei der Verarbeitung der Druckdaten wird der Lack automatisch auf überdrucken gesetzt!

Sollen unter den Lackflächen Objekte liegen, müssen diese zusätzlich unter dem Lack angelegt werden und sollten auch entsprechend mit Farbe definiert sein. Bei z. B. weißen Objekten auf farbigem Grund darf der Lack nicht auf Aussparungen gesetzt werden. Es muss unter dem Lack tatsächlich ein Objekt angelegt sein, welches die Farbe „weiß“ zugewiesen bekommt.

Läuft die Lackfläche über Nut- bzw. Falzlinien besteht leider das Risiko, dass der Lack bricht. Um dies zu vermeiden, empfehlen wir eine Ausparung von ca. 2 mm an der entsprechenden Linie. Damit der Lack richtig schön wird und auch haptisch ansprechend und fühlbar ist, wird er im Siebdruckverfahren aufgetragen. Bei der Gestaltung ist daher zu empfehlen, kleine Passertoleranzen (bis zu 0,5 mm), die sich produktionstechnisch leider nicht immer vermeiden lassen, zu beachten.

Bei Strichstärken unter 1 pt ist der durchgehende Lackauftrag nicht gewährleistet. Linien oder Schriften können dann leider wegbrechen. Bei feinen Objekten im Glitzerlack gelangen nur noch sehr wenige Glitzerpartikel durch das Sieb. Feine Elemente, Linien und Schriften sollten bei der Gestaltung mit Glitzerlack grundsätzlich vermieden werden. Negative Aussparungen in den Lackflächen bitte mindestens mit 1,5 pt bis 2 pt anlegen. Feinere Elemente können zulaufen und sind dann kaum oder gar nicht mehr wahrnehmbar.

Wenn eine Sonderfarbe für den Lack angelegt wird, ist es egal, welche Farbe zur Darstellung gewählt wird. Die Farbe dient lediglich zur Visualisierung in der Datei. Wir empfehlen kein Weiß oder Schwarz zu verwenden, da dann mit der Überdruckvorschau eine Überprüfung der Datei sehr schwierig wird. Es hat sich bisher gut bewährt, die Sonderfarbe mit Magenta anzeigen zu lassen.

UV-Lackierung, Glitzerlack

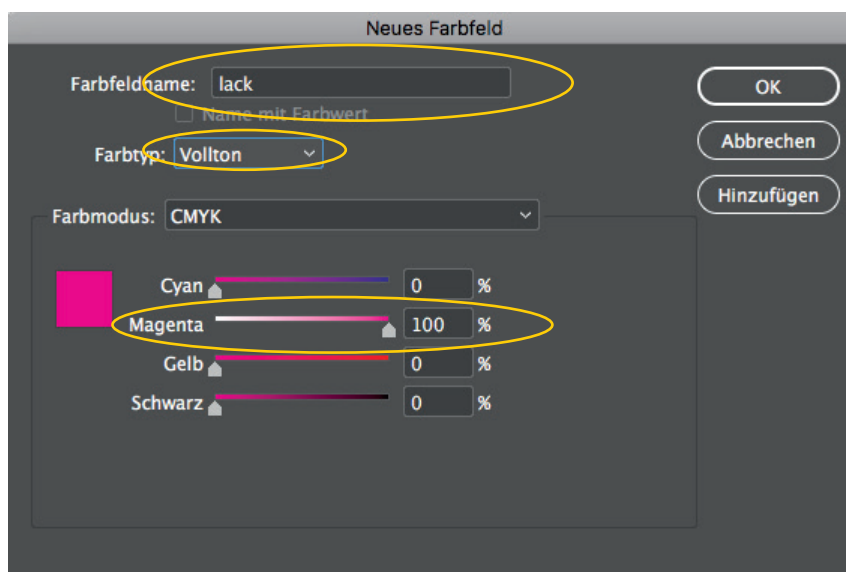
- dort wo gerillt, perforiert, oder gefalzt werden soll, muss der Lack mind. 1,5 mm ausgespart sein, da er sonst bricht oder abblättert
- UV-Lack ist nicht zum Beschreiben und Bestempeln geeignet ist
- auf UV-Lack und Glitzerlack kann keine Nummerierung erfolgen
- legen Sie bitte Überfüllungen von mind. 0,1 mm, besser 0,5 mm an
- legen Sie bitte Strichstärken von mind. 0,1 mm, besser 0,2 mm an
- max. Flächendeckung für Glitzerlack von 30 % der Formatfläche (Vorder- u. Rückseite insgesamt möglich)

3D-Lack

- Beim 3D-Lack wird durch größere Schichtdicke eine Relief-Wirkung erzielt. Für feine und filigrane Formen ist dieses Verfahren eher ungeeignet.
- der 3D-Lack ist immer transparent, hochglänzend und partiell
- mindestens 2 mm Abstand zur Schnittkante
- dort wo gerillt, perforiert, oder gefalzt werden soll muss der 3D-Lack mind. 1,5 mm ausgespart werden, da er sonst bricht oder abblättert
- 3D-Lack ist nicht zum Beschreiben und Bestempeln geeignet ist
- auf 3D-Lack kann keine Nummerierung erfolgen
- Mindestgröße positiv und negativ 0,7 mm (2 Pt), Schriftgröße mind. 20 Pt

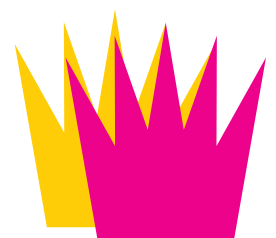
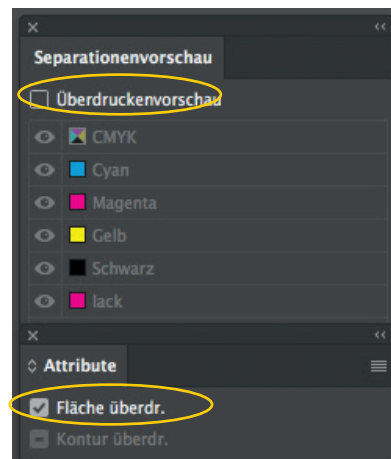
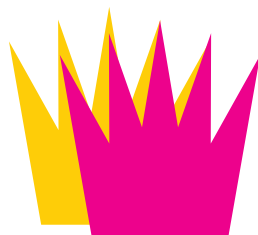
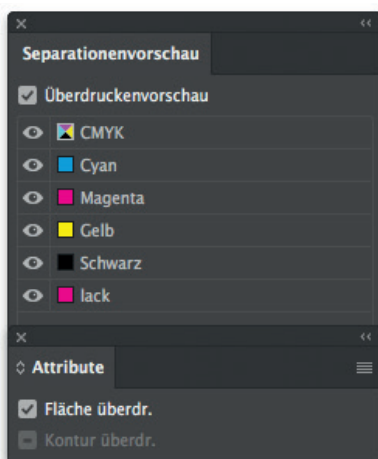
LACK- UND GLITZERDATEN UM GRAFIKPROGRAMM ANLEGEN

1. Gestalten Sie Ihre Datei, so wie Sie es wünschen. Verwenden Sie dafür bitte ausschließlich Programme, in denen die Erstellung von Vollton- bzw. Schmuckfarben möglich ist. (Screenshots bei uns z.B. aus Adobe InDesign, Illustrator, Photoshop)
2. Für den Lack eine neue Farbe definieren. Je nach verwendetem Grafik- oder Layout-Programm muss eine neue Volltonfarbe oder Schmuckfarbe angelegt werden. Legen Sie den entsprechenden Namen „**lack**“, „**glitzer**“ oder „**3Dglanz**“ fest.
3. Erstellen Sie nun eine Auswahl der Elemente, die lackiert werden sollen. Sie können dafür vorhandene Objekte auswählen und kopieren, oder Sie erstellen eine zusätzliche freie Form. Weisen Sie Ihrer Auswahl die Farbe „**lack**“, „**glitzer**“ oder „**3Dglanz**“ zu. Verwenden Sie für die Lack-Objekte keine Effekte, Transparenzen oder Verläufe! Lack muss mit 100% Farbauftrag definiert sein!



4. Alle Objekte, denen Sie die Volltonfarbe zugewiesen haben müssen auf **Überdrucken** gesetzt werden. Im Indesign und Illustrator ist diese Option im Menü > Fenster > Attribute zu finden. Der Lack wird während der Produktion bei uns automatisch auf Überdrucken gesetzt. Wenn unter dem Lack keine weiteren Objekte angelegt sind, wird dort lediglich der farblose Lack zu sehen sein. Flächen, die nur durch Aussparen von Lack-Objekten erzeugt wurden, werden dann nicht gedruckt!

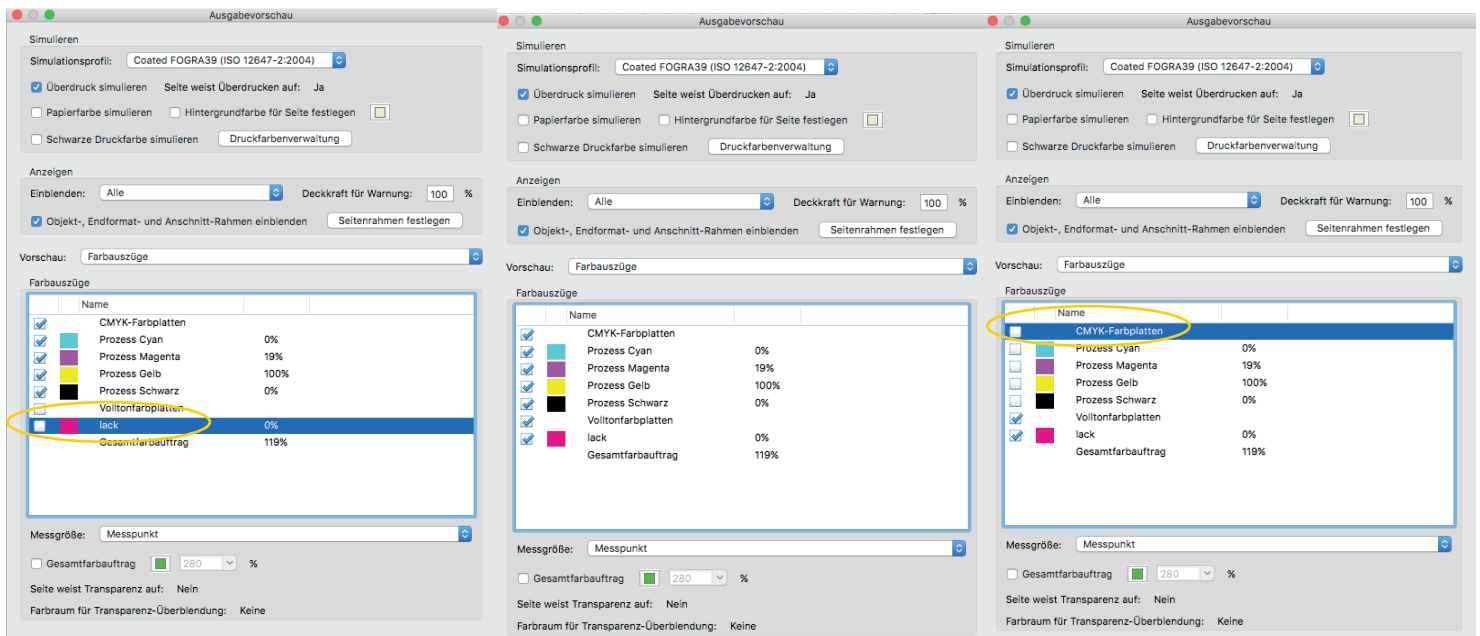
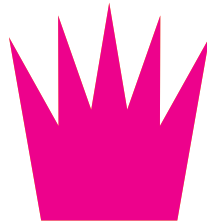
5. Aktivieren Sie für die Ansicht die Überdruckenvorschau! Alle Lack-Objekte werden dann als farbiger Film auf dem Motiv dargestellt. Die Farbe dient ausschließlich der Visualisierung im Layout. Auf dem fertigen Produkt ist der Lack farblos!



5. Aktivieren Sie für die Ansicht die Überdruckenvorschau!

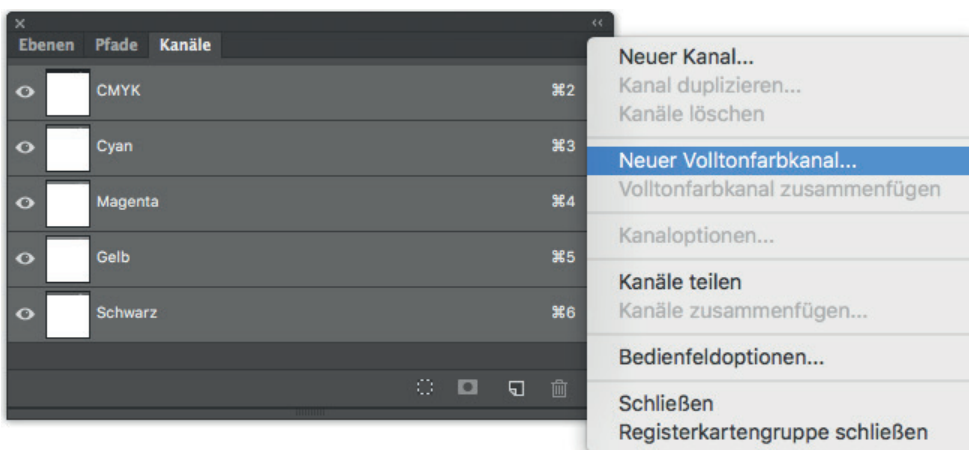
Alle Lack-Objekte werden dann als farbiger Film auf dem Motiv dargestellt. Die Farbe dient ausschließlich der Visualisierung im Layout. Auf dem fertigen Produkt ist der Lack farblos!

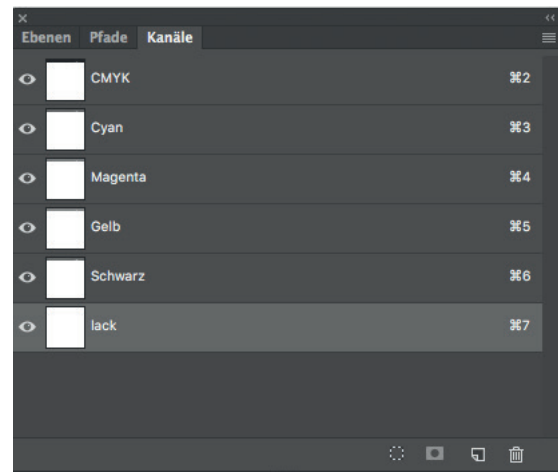
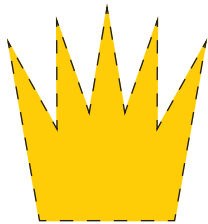
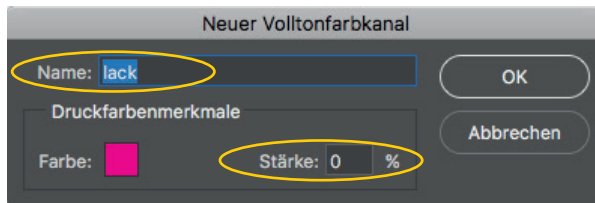
6. Bei der PDF-Erstellung in den Farbeinstellungen die Farbe nicht ändern. Der Lack ist dann im fertigen PDF als zusätzliche Farbe vorhanden. In der Separations-/Ausgabevorschau im Acrobat können Sie noch einmal genau kontrollieren, ob der Lack allen Objekten richtig zugewiesen wurde.



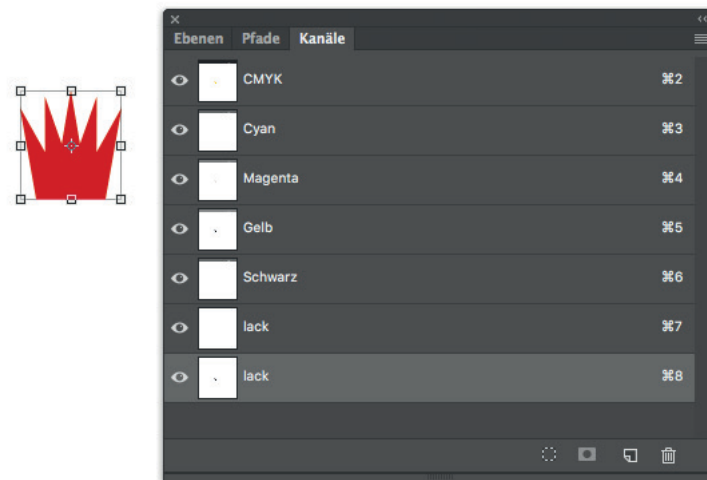
LACK- UND GLITZERDATEN IN PHOTOSHOP

1. Im Menü > Fenster > Kanäle einen neuen Vollton-/Schmuckfarbenkanal definieren. Wählen Sie entsprechend Ihres Auftrages als Namen **„lack“**, **„glitzer“** oder **„3Dglanz“** legen Sie die Farbe zur Visualisierung fest (z.B. Magenta 100 %), setzen Sie die Stärke auf 0 %. In älteren Versionen ist dies als „Solidität“ bezeichnet.





3. Unter dem Menu > Bearbeiten > Fläche füllen werden die ausgewählten Flächen mit 100% Schwarz gefüllt. Je nach dem, welche Farbe für den Lackkanal festgelegt wurde, erscheinen die Flächen jetzt entsprechend eingefärbt auf dem Motiv. Die Farbe dient ausschließlich der Visualisierung in der Datei. Der Lack ist auf dem fertigen Produkt farblos!



4. Für die Weiterverwendung in Layout- oder Grafikpro- grammen können Sie nun ein eps-Bild als Photoshop DCS 2.0 abspeichern. Sie können das Bild dann beliebig in Ihrem Layout platzieren. Beachten Sie, dass der Haken bei Vollton- farbe gesetzt ist.

Oder Sie erzeugen direkt ein druckfähiges PDF. Beachten Sie, dass der Haken bei Volltonfarbe gesetzt ist. Ebenen dürfen nicht gespeichert werden. In den PDF-Einstellungen sollte unter dem Menu > Ausgabe „keine Farbkonvertierung“ ausgewählt sein! Überprüfen Sie Ihr PDF im Acrobat!